

Emissionsmarkt							
in Mill. RM	Aktien (ohne Sacheinlage)		Festverzinsl. Wertpapiere		Ausland- anleihen		
	1928	1929	1928	1929	1928	1929	
Januar	55,0	192,8	365	270	55,4	27,0	
Februar	78,9	65,3	406	178	102,9	159,4	
März	45,9	51,0	213	134	183,8	48,2	
April	111,0	113,1	259	155	71,7	1,1	
Mai	149,9	96,4	331	69	414,1	3,5	
Juni	148,6	87,7	291	137	249,3	70,1	
Juli	174,3	79,2	167	140	6,1	1,4	
August	68,6	64,5	125	117	4,6	2,3	
September	78,1	31,0	205	129	103,3	2,7	
Oktober	110,7	40,1	186	65	33,6	27,1	
November	161,1	—	131	—	168,0	—	
Dezember	99,8	—	226	—	71,4	—	
zus. 1431,9 821,1 2904 1395 1465,2 342,8							

Trägerische Schleier

Es genügt natürlich nicht, die Kapitalbewegung aus einigen wenigen, noch verhältnismäßig leicht erfaßbaren Zahlenreihen ableiten zu wollen. Das gilt sowohl für die Bildung als auch für die Verwendung von Neukapital. Wenn die Befriedigung des industriellen Kapitalbedarfs, wie oben gezeigt wurde, am offenen Markt sehr bedeutend zurückgegangen ist, so spielte auf der andern Seite — in diesem Jahr mehr als je — die innere Kapitalbildung durch „Selbstfinanzierung“ eine beachtliche Rolle. Auf dieses vielerörterte Problem kann in diesem Rahmen nicht eingegangen werden; es wäre aber freilich interessant, wenn man genau feststellen könnte, wieviel durch verringerte Gewinnausweisung „erspart“, d. h. intern in den Betrieben wieder angelegt wurde, und noch interessanter wäre die Gliederung dieser Art von Kapitalneubildung in volkswirtschaftlich produktive und in überflüssige, keine Mehrproduktion hervorbringende, also Fehlinvestitionen. Dr. Silverberg schätzte auf der letzten Industrietagung die Neubildung von mobilem, also jederzeit verfügbarem, Kapital innerhalb der deutschen Wirtschaft auf höchstens 2 Milliarden RM jährlich, das wäre also ein unverhältnismäßig kleiner Betrag, wenn die Schätzungen von 10-11 Milliarden an jährlichen Gesamtinvestitionen richtig sind. So wird es also wohl stimmen, wenn auf der gleichen Tagung klar und deutlich ausgesprochen wurde, daß wir keineswegs den richtigen Gebrauch von den seit der Stabilisierung an uns gezogenen Kapitalien gemacht haben, daß wir viel zu große Teile immobilisiert haben, daß wir „in der ernsten Lage des schlechten Haushalters sind, der sein Vermögen verbaut hat“. Und aus dieser viel zu weitgegangenen